



## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

### „TRADITION UND MODERNE“ – AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT MINA GAMPSEL

Mittwoch, 13.12.2017, 19:30 Uhr  
TOS Gemeinde- und Konferenzzentrum  
Eisenbahnstraße 126



Mina Gampel wurde als Tochter einer jüdischen Familie in Pinsk (Polen), im heutigen Weißrussland geboren. Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht floh die Familie 1941 nach Bischkek, Kirgistan. Nachdem sie zehn Jahre in Israel gelebt hat zieht sie 1967 nach Deutschland. Heute arbeitet Mina Gampel als Dozentin an der Kunstakademie in Esslingen.

Ihr künstlerischer Stil ist geprägt von impressionistischen und klassisch modernen Merkmalen. Durch kräftige Farbkompositionen zeigen Gampels Bilder die Vielfalt jüdischen Lebens. Dabei ist das Ziel der Künstlerin, nicht an die Vernichtung jüdischen Lebens im 2. Weltkrieg zu erinnern, sondern an das Judentum, dass seit vielen Jahrhunderten bis heute existiert: traditionelle Bar Mitzvot, Juden beim Lehren und Lesen, Portraits und Szenarien von Tänzern und Musikern bringen dies zum Ausdruck.

Unter dem Titel „Tradition und Moderne“ zeigt die Ausstellung in Tübingen vom 13. Dezember 2017 bis 30. Januar 2018 diese Seiten des Judentums. Abstrakte Menschen und Portraits bringen Mina Gampels Blick auf die Persönlichkeit des Menschen zum Vorschein. Dazu gehören Freude, der existentielle Kampf ums Überleben und die große Lebenslust, die das Judentum in seiner langen Geschichte stets auszeichnete. Ihr künstlerisches Werk war bereits in zahlreichen Galerien und Museen im In- und Ausland zu sehen.



## CHANUKKAVORTRÄGE

### JÜDISCHES LEBEN HEUTE IN DEUTSCHLAND – WIRKLICHKEIT UND KONSTRUKTION

Donnerstag, 14.12.2017, 16:00 Uhr  
Verfügungsgebäude, Keplerstraße 2,  
Hörsaal 001



Das Wissen über jüdisches Leben im heutigen Deutschland ist in weiten Teilen der Gesellschaft mangelhaft. Wie kann das sein, nachdem das Judentum doch sowohl deutsche als auch europäische Kultur und Geschichte in hohem Maß mitgeprägt hat? In den meisten Schulbüchern und Lehrmaterialien finden sich klischeehafte, stereotype und verkürzte Darstellungen des Judentums.

Wie leben Juden heute in Deutschland? Wie stark ist der Antisemitismus unter Schülerinnen und Schülern? Wie kann Pädagogik dem entgegenwirken?

Manfred Levy ist Mitarbeiter im Pädagogischen Zentrum des Jüdischen Museums Frankfurt und des Fritz Bauer Instituts.

### EIN GESPRÄCH MIT RABBINER ZSOLT BALLA

Montag, 18.12.2017, 20:00 Uhr  
TOS Gemeinde- und Konferenzzentrum  
Eisenbahnstraße 126



Als beliebter und moderner Gemeinderabbiner und Vorstandsmitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands ist Zsolt Balla ein gefragter und kompetenter jüdischer Gesprächspartner. Das Interview wird sowohl persönliche Einblicke geben als auch Eindrücke zur aktuellen Situation jüdischen Lebens in Deutschland (und darüber hinaus) vermitteln. Natürlich wird dabei auch das jüdische Chanukka-Fest thematisiert.

Rabbiner Zsolt Balla wurde in Budapest, Ungarn, geboren. Im Jahr 2009 schloss er als einer der ersten beiden orthodoxen Rabbiner, die in der Bundesrepublik ausgebildet wurden, seine Ausbildung am Seminar zu Berlin ab. Außerdem ist er Direktor des Institutes für Traditionelle Jüdische Liturgie.

# CHANUKKA-TAGE

TÜBINGEN  2017

Jüdisch-Christliche  
Begegnungs- und Kulturwoche

12.12. – 20.12.2017



**Kontakt und Veranstalter**  
Marsch des Lebens e.V.  
Eisenbahnstraße 124, 72072 Tübingen  
Tel: 07071-1389879  
info@marschdeslebens.org  
www.marschdeslebens.org



## DAS JÜDISCHE LICHTERFEST

Chanukka ist das jüdische Lichterfest, bei dem an die Wiedererweihung des Zweiten Tempels in Jerusalem 164 v. Chr. erinnert wird. Mit dem charakteristischen neunarmigen Leuchter, auf dem an acht Abenden Kerze für Kerze angezündet wird, ist Chanukka ein Zeichen für das Wiedererstehen jüdischen Lebens und Glaubens auch angesichts dunkler Umstände.



## ANZÜNDEN DER KERZEN

Während der Chanukka-Tage wird jeden Abend um 18:00 Uhr an ausgewählten Orten in Tübingen ein weiteres Licht am Chanukka-Leuchter angezündet.

Die Lichter der Chanukkia sollen ein Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit mit Israel und ein Statement gegen erneut aufflammenden Antisemitismus sein.

- Di. 12.12.17 Tübinger Marktplatz**  
Auf dem Marktplatz vor dem Rathaus fanden während der Zeit des Nationalsozialismus Aufmärsche statt. Hier soll die erste Kerze am Chanukka Leuchter entzündet werden.
- Mi. 13.12.17 Holzmarkt**  
Die jüdischen Kaufleute Jakob Oppenheim und Albert Schäfer, die in den 1920er Jahren das größte Modehaus Tübingens führten, waren 1939 gezwungen, das Eckhaus am Holzmarkt unter Wert zu verkaufen.
- Do. 14.12.17 Neue Aula**  
Zahlreiche Angehörige der Universität legten durch ihre Arbeit eine wissenschaftliche Grundlage für die Ideologie der Nationalsozialisten. Ehemalige Studenten waren als Leiter der Einsatzgruppen für den tausendfachen Mord der jüdischen Bevölkerung in Osteuropa verantwortlich.
- Fr. 15.12.17 Synagogenplatz**  
Die Tübinger Synagoge wurde 1882 eingeweiht. In der Reichspogromnacht im November 1938 wurde sie geplündert und in Brand gesteckt.
- Sa. 16.12.17 Zinser-Eck**  
Bereits vor 1933 kam es im Gasthaus Ochsen zu antisemitischen Ausschreitungen. In der nahe gelegenen Uhlandstraße wurde von 1903-1930 die „Tübinger Chronik“ von dem jüdischen Verleger Albert Weil herausgebracht.
- So. 17.12.17 Kelternplatz**  
Hier fand der Viehmarkt statt, der während der 1920er Jahre mehrheitlich von jüdischen Viehhändlern getragen wurde.
- Mo. 18.12.17 Tübinger Marktplatz**  
Chanukkafeier mit Musik und Tanz auf dem Marktplatz.
- Di. 19.12.17 Judengasse (Krumme Brücke)**  
Im Mittelalter befand sich hier der Mittelpunkt des jüdischen Viertels.

## JÜDISCHE KULTUR FEIERN

### „DREIDEL UND LATKES“

**Dienstag, 12.12.2017, 19:00 Uhr**  
Treffpunkt Jesus Live,  
Kronenstraße 9

Dreidl wird von jüdischen Familien während des achttägigen Lichterfestes Chanukka gespielt. „Ein großes Wunder ist dort geschehen.“, der Leitvers dieses Spiels, erinnert an das Wunder der Ölvermehrung im Tempel. Ebenso stehen die in Öl gebratenen „Latkes“ (Reibekuchen) für das nicht zu Ende gehende Öl.



Kommen Sie für einen gemütlichen Abend mit Dreidel-Drehen und Reibekuchen vorbei. Anmeldung unter: [info@marschdeslebens.org](mailto:info@marschdeslebens.org) oder Telefon: 07071-1389879

### JÜDISCH-CHRISTLICHER KULTURABEND

**Donnerstag, 14.12.2017, 20:00 Uhr**  
TOS Gemeinde- und Konferenzzentrum,  
Eisenbahnstraße 126

Das Chanukka-Fest erinnert daran, dass die jüdische Kultur trotz wiederkehrender Widerstände nicht ausgelöscht werden kann. Die Freude am Leben fand durch die Zeit hinweg immer Ausdruck in Musik und Tanz. Dabei nahmen die traditionellen Stücke immer auch die Einflüsse ihrer umgebenden Kultur auf und bildeten so ein buntes Potpourri von Stilen und Sprachen.

Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Abend mit der Tanzgruppe YC Dance, die mit traditionellem jüdischen Volkstanz und modernen Streetdance-Variationen begeistern, sowie der Band Beer Sheva und der Gruppe „The Dreydels“, die jüdische Musik spielt und gerne mit deren deutschen, russischen und jüdischen Wurzeln experimentiert.

Eintritt frei (freiwillige Spende). Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

### CRASHKURS JIDDISCH

**Für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse**  
**Samstag, 16.12.2017, 16:00 Uhr**  
Treffpunkt Jesus Live,  
Kronenstraße 9

„Meschugge, Chuzpe, Tacheles“ – diese Wörter sind nur einige Spuren des Jiddischen in der deutschen Sprache. Vor dem 2. Weltkrieg wurde Jiddisch von ca. 12 Millionen Juden im Alltag gesprochen. Jiddisch ist der Schlüssel zu einer faszinierenden Kultur, die vor 1.000 Jahren im Rheinland entstand und in Osteuropa zur Blüte kam. Trotz der profunden Zerstörung im Holocaust, findet man diese Kultur noch heute auf der ganzen Welt. Als Hybride aus Mittelhochdeutsch, Hebräisch, slawischen und anderen Sprachen ist Jiddisch ein Genuss für alle Sprachenliebhaber.

Es ist immer noch eine lebendige Kultursprache, der wir im Unterricht durch Buchstaben, erste Konversationen und ein traditionelles jiddisches Lied begegnen werden.

Kurs ist kostenlos (freiwillige Spende).  
Anmeldung unter: [info@marschdeslebens.org](mailto:info@marschdeslebens.org) oder 07071-1389879.

